

Das Projekt • happypolitics •

stahlglatt & blumeenweich verweisen mit dem Projekt • happypolitics • auf den an sich kunstfernen gesellschaftlichen Bereich der Politik mit ihrer eigenen Logik. Die Praxis des Übermalens von Wahlplakaten als (mitunter) politische Tätigkeit wurde, sobald sie zum Inhalt von • happypolitics • wurde, relativiert. Die Mitwirkenden agierten in der Zeit des Projektes sowohl in der Rolle des politischen als auch des künstlerischen Aktionisten.

Die Authentizität öffentlicher Orte wird in Wahlkampfzeiten vor allem durch großflächige Plakate und ubiquitär auftauchende Dreieckständer der Parteien stark verändert und umdefiniert. Den einseitig zur Verfügung gestellten, oft erdrückenden Sujets und Botschaften der Politik wurden im hier präsentierten Rahmen befreite reale und virtuelle Räume gegenübergestellt. Der Einzelne als Akteur und Betrachter erhielt mit Teilnahme am Projekt seinen privaten Bezug auf die jeweilige reale Örtlichkeit - er nimmt den Ort in Besitz – die Besitznahme wird durch digitale Erfassung im Netz dokumentiert!

Übermalte Wahlplakate erzeugen damit interaktive Kommunikationsflächen im öffentlichen Raum. Diese Kommunikationsflächen sind aber begrenzt, sowohl im räumlichen als auch im zeitlichen Sinn. Irgendwann wird die Übermalung durch Überkleben mit neuen Botschaften zerstört. Interessant erscheint uns hier die öffentliche Auseinandersetzung auf Plakaten mit der Abfolge: Wählt mich (mit politischer Aussage) – Statement in Form von Übermalungen – Antwort durch Überübermalung – Überkleben durch neue Botschaft. Im Internet wurde die auf der Straße vorweg genommene temporäre Diskussionsplattform verewigt. Sie ist in Art und Anzahl der Artefakte leicht überschaubar und gibt dem Einzelnen auch die Möglichkeit, über die Lebenszeit des Plakates auf der Straße hinaus gesehen zu werden.

Übermalungen sprechen oft auch Inhalte an, die im politischen Diskurs (weil zu entlarvend, banal, politisch inkorrekt usw.) nicht opportun sind. Dies ist ein weiterer interessanter Aspekt des Projektes.

Das Projekt wechselt in seinem zeitlichen Ablauf permanent zwischen „realem“ und „virtuellem“ Raum, in einem umfassenden Sinn auch zwischen „glattem Raum“ und „gekerbten Raum“ im Sinne von Deleuze/Guattari – die Welt der Sesshaften versus der Welt der (Stadt)Nomaden. Die geplante Rückkehr zur „glatten Realität“ stellte am Ende die klassische Präsentation der gedruckten und gerahmten Bilder in einer Galerie mit Tanz, Wein und opulentem Büfett dar.

Der Verlauf des Projektes

Im Dezember wurde die homepage mit mehreren schon übermalten Plakaten aus der Vorwahlzeit kreiert.

Die intensive Pressearbeit bis Februar 2001 als integraler Bestandteil der Aktion führte erwartungsgemäß zu mehreren Artikeln in lokalen und Österreich weiten Printmedien (Zeitschriften Profil und Falter) sowie zur Vorstellung des Projektes im Rundfunk (ORF Ö 1 und FM 4, lokaler Sender Radio Orange).

In der Folge wurden von diversen Teilnehmern der Aktion in ganz Wien (zum Teil bekannt, zum Teil anonym) etwa 200 Fotos übermalter Wahlplakate an stahlglatt & blumeenweich fast ausschließlich über email in digitaler Form übermittelt. Es erfolgte eine Vorauswahl der Bilder in Hinblick auf Kreativität und Originalität. Auf die Parteizugehörigkeit der übermalten Plakate wurde in keiner Weise Rücksicht genommen. Ausgeschlossen wurden nachträglich digital veränderte Sujets.

Die Galerie weitete sich in mehreren Schritten bis zum jetzigen Umfang aus. Zum Wahltag am 25.März 2001 standen über 100 Bilder in der virtuellen Galerie im Internet unter <http://happypolitics.stahlglatt.net>.

Am Wahltag wurden ausgewählte Bilder im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in gerahmter Form präsentiert und vom dort anwesenden Publikum in einer geheimen Wahl bewertet. Nach Präsentation der gesamten Aktion wurde das preisgekrönte Bild der Gewinnerin einer stattgefundenen Tombola übergeben.

stahlglatt blumeenweich

Die Gruppe stahlglatt & blumeenweich ist eine working-unit von Personen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Die working-unit entsteht und verschwindet nach jedem Projekt wieder. Sie bezeichnet also keine fixe Seins-Einheit, sondern aktualisiert augenblickliche Verknüpfungen. Im Grunde genommen besteht stahlglatt & blumeenweich aus Dilettanten, die jedoch aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunft ein breites Feld gesellschaftlicher Aktivitäten abdecken.

Derartige Systeme sind immanent unruhig, sind also einer endogen erzeugten Dynamik ausgesetzt. Stabilität wird erzeugt durch das permanente Wechseln zwischen instabilen Zuständen (vergleichbar dem Gehen), wie das Agieren im „glatten“ und „gekerbtem“ Raum oder der Wechsel zwischen virtuellen und realen Räumen. stahlglatt & blumeenweich sind planmäßig abhängig von der momentanen Umwelt des Systems und agieren in steter Kommunikation mit dem jeweiligen Publikum und Teilnehmern einer Aktion, dies allerdings erst nach genauer Planung der Randbedingungen des jeweiligen Projektes. Die Aktion kann der Konzeption entsprechend durch unvorhersehbare Entitäten zum Teil stark verändert werden (z.B. das Gewitter bei •pleasuredome•).

Die zugrunde liegende Strategie der Projekte ist der Verweis auf an sich der bildenden Kunst ferne gesellschaftliche Bereiche wie der Politik (•happypolitics•), der Welt der Vergnügungsparks (•Projekt Heaven & Hell•), der Pornoindustrie (•Projekt Orgienseit•) oder des Aktionstheaters (•pleasuredome•) mit ihren jeweils eigenen Logiken. Voyeurismus und Exhibitionismus der Teilnehmer und der Zuschauer sind klarerweise wichtige Elemente der Aktionen.

Mitwirkende von stahlglatt & blumeenweich bei •happypolitics• (alphabetisch)

Hans-Peter Hutter: geb. 1961, Studium der Medizin und technisches Studium, Dipl. Ing. Dr., Assistent an der Universität Wien, Bereich Umweltmedizin, Organisator diverser Skaterveranstaltungen

Nina Jezerniczky: geb. 1973, Übersetzer und Dolmetscherausbildung, fallweise Schauspielerin

Peter Tappler: geb. 1959, technisches Studium, Dipl. Ing., allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, Betreiber eines technischen Büros, Organisator von Kongressen (z.B. Biodanza Kongress 2002 Alpbach/ Tirol) und Performances (z.B. Pleasuredome – Lebendes Buffet 2002),